



Antrag

der Abgeordneten **Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Dr. Leopold Herz, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Dr. Hans Jürgen Fahn, Günther Felbinger, Thorsten Glauber, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Johann Häusler, Nikolaus Kraus, Peter Meyer, Alexander Muthmann, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Bernhard Pohl, Gabi Schmidt, Dr. Karl Vetter, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Interventionspreis bleibt auf niedrigem Niveau – Soforthilfe für die Milcherzeuger

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Bündelung der Milcherzeuger aktiver gefördert wird.

Die Staatsregierung wird weiterhin aufgefordert, sich auf europäischer und Bundesebene dafür einzusetzen, dass

- die Mittel der Superabgabe unverzüglich zur Abfederung der aktuellen Krise eingesetzt werden und
- eine zeitlich befristete Entlastung des Milchmarkts durch Mengenreduzierung und Absatzförderung geprüft wird.

Begründung:

Nachdem die EU-Kommission der Anhebung des Interventionspreises auf 25 ct/kg eine Absage erteilt hat, müssen umgehend alternative Sofortmaßnahmen ergriffen werden, um die Liquidität der wettbewerbsfähigen, bäuerlichen Familienbetriebe sicherzustellen. Die Konzentration des Lebensmitteleinzelhandels schreitet unaufhaltsam fort, während die Erzeugerseite vorwiegend im Süden nach wie vor ungebündelt auftritt. In Schwaben und Oberbayern gibt es noch viele Betriebe die Einzellieferverträge mit Molkereien unterhalten. Mit einer Anschubfinanzierung nach dem Beispiel der Förderung der Nord-MeG vom Land Niedersachsen könnte die Bündelung der Milcherzeuger aktiv gefördert werden. Der Betrag über 900 Mio. Euro, der im Rahmen der Superabgabe erhoben wurde, muss für einkommenswirksame Sofortmaßnahmen eingesetzt werden. Aus aktuellem Anlass sollte geprüft werden, ob das Instrument einer zeitlich befristeten Mengensteuerung im akuten Krisenfall eingesetzt werden kann.